

FOLGEN VON INFLUENZA (und Grippe)

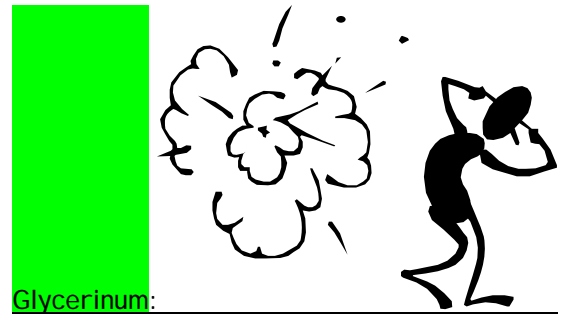
Adonis:

Ein Herzmittel, das nach Rheumatismus oder Influenza oder nach Brightscher Krankheit, im Zustand der Herzmuskelverfettung, den Puls reguliert und die Kraft der Herzkontraktion verstärkt, mit verstärkter

Harnproduktion. Herzkrankheiten, die nach Rheumatismus, Influenza oder der Brightschen Krankheit (Nierenentzündung) auftreten

Eucalyptus :

Akute Nephritis als Komplikation bei Influenza.



Glycerinum:

Pneumonie aufgrund von Influenza.

Iberis:

Kardiale Schwäche nach Influenza.

Herzgrippe [verm. Herzschwäche bei/nach Influenza].

Proctor (H. W. XXXV., S. 489) berichtet von seiner eigenen Erfahrung mit Iber. Nach einer mittelstarken Influenza im Jahre 1890 litt er mehr als zwei Jahre lang an Herzschwäche. Jeder wache Moment war von Herzqualen begleitet. Bei der geringsten Bewegung entwickelte sich aus der Schwäche unregelmäßiges Herzklopfen mit großer Angst. < durch Tabak, von dem er Abstand nehmen mußte; < durch Wein, außer Portwein. Nachdem er alle üblichen Mittel vergebens genommen hatte, nahm er zwei- bis dreimal täglich

einen Tropfen I ber. í in einem Pulver auf die Zunge. "Nach etwa zehn Tagen fiel das Herz nahezu plötzlich in seinen normalen, regelmäßigen, unbewußten Schlag zurück, danach war ein für allemal nichts mehr festzustellen." Proctor gab seitdem wiederholt I ber. in ähnlichen Fällen mit dem gleichen Erfolg. "Sich der Herztätigkeit bewußt" wird sich möglicherweise als eine Keynote von I ber. herausstellen

Natrium salicylicum:

Eines der besten Medikamente für die schwächenden Folgen der Influenza.

Pix liquida:

Bronchialer Reizzustand nach Influenza.

Ars.-s.-r.

... erzielte mit Ars-s-r. Besserung in vielen Fällen von Influenza und deren Folgeerscheinungen, besonders bei I schialgie.

Canchalaqua:

Es besserte einen durch Influenza hervorgerufenen Katarrh.

Carbolicum acidum:

Cooper hält es für ein Spezifikum bei Influenza;

Grippe mit nachfolgender Schwäche.

Causticum:

Grippe und hartnäckige Influenza.

Cypripedium pubescens:

Es eignet sich bei nervösen Störungen durch geistige Übererregung oder nervöser reflektorischer Erregung; bei Neurasthenie nach Influenza.

Eriodyction californicum:

J. Perry Seward gab zweimal Erio. mit sehr gutem Erfolg bei Husten, der nach Influenza zurückgeblieben war.

Husten nach Grippe. Fördert die Resorption von Pleuraergüssen.

Euphrasia off.:

Husten nach Influenza, frühmorgens und während des Tages.

Gymnocladus canadensis:

Das eigentümlichste Symptom der Prüfung von Gymnocladus canadensis ist ein bläulich weißer Belag der Zunge. Von diesem Symptom geleitet heilte C. T. Bingham einen Mann von Kopfschmerzen nach Influenza mit "einem anhaltenden heftigen Schmerz im Vorderteil des Kopfes, besonders unter Augenbrauen und dem oberen Teil der Nase". Dieser Zustand hatte über zwei Wochen angehalten ohne je aufzuhören und war manchmal unerträglich. Die Knochen der Augenhöhle schmerzen bei Berührung wund. Zunge vollständig mit einem blauweißen Belag bedeckt; das Essen schmeckt nicht; er ist sehr schwach. Gymno. 2x heilte.

Iris versicolor:

Clarce heilte damit linksseitige Ischialgie nach Influenza.

Kalium citricum:

Kalium citricum wurde nicht geprüft, aber "Agricola" (H. W., XXV., S. 446) zeichnete die Wirkung einer großen Gabe auf, die ein Allopath einem Patienten gab, der an Niereninsuffizienz nach Influenza litt. Nach drei Tagen arbeiteten die Nieren wieder normal, aber folgende neue Symptome traten auf: Meteorismus; anhaltender Ausfluß von Schleim aus dem Anus; schreckliche Magen- und Bauchschmerzen, "als sei eine Maschine am Arbeiten und häute die Innenseite von Magen und die ganze Länge des Darmkanals ab". Flatus war anhaltend und in großer Menge vorhanden und rief einen eigenen Schmerz hervor, was ein hervorstechendes Merkmal war. Dieser Schmerz von Kali-cit., "als würde eine Maschinerie im Inneren arbeiten", erinnert an einen Schmerz von Nit-ac.

Magnesium muriaticum:

Clarke konnte mit diesem Mittel oft verlorenen Geruchs- und Geschmackssinn nach Influenza wiederherstellen.

Magnesium phosphoricum:

W. T. Ord heilte mit Mag-p. 3 x in Gaben von 0,32 g Frau G., 48 Jahre alt, von Schmerzen im Rücken, die auf Influenza folgten und sich den rechten N. ischiadicus hinab und das Rückgrat hinauf erstreckten. Die Schmerzen wechselten ihren Ort, waren >> durch Ruhe, < nachts. Die Teile waren empfindlich gegen Druck und taub. Die Schmerzen waren anfallsweise spannend, so daß sie aufschreien mußte. Angst; herabgesetzte Lebenskraft.

Prunus vir.:

Krampfhaftes und asthmatisches Husten, Anfälle von Keuchen und Pfeifen in der Luftröhre und in den großen Bronchien; und Husten, der nach einem Anfall von Influenza zurückbleibt. Laidlaws erster Fall war der folgende: Ein zartes, 20jähriges Mädchen erkältete sich, was mit Schnupfen

begann und nach ein paar Tagen zu einem Husten wurde, mit spärlichem Auswurf und Wundheitsschmerz unter dem Brustbein. Der Husten war anhaltend und die ganze Zeit qualvoll, aber < nachts. Nachdem viele andere Mittel versagt hatten, besserte Prunin (die von Laidlaw benutzte Präparation), 65 mg alle zwei Stunden, innerhalb von zwei Tagen und heilte innerhalb von einer Woche. Eine Wiederkehr der Symptome nach einigen Monaten wurde später vom selben Mittel schnell geheilt.

Quercus e glandibus

... habe es mit gutem Erfolg einer jungen Dame mit drehendem Schwindel, als Folgeerscheinung von Influenza, verabreicht. Es besserte den Zustand der Patientin sehr stark, als sie es während eines heftigen Anfalls einnahm; wenn sie es jedoch nahm, wenn die Schwindeligkeit nur gering war, so verursachte es heftige Verschlimmerung.

Sanguinaria:

Nach Influenza bekommen Kinder oft einen Husten, der kaum von Keuchhusten zu unterscheiden ist. Clarce fand heraus, daß Sang. das Hauptmittel hierfür ist.

Sanicula aqua

10 M und 50 M folgende Symptome bei einem Mann, der an den Nachwirkungen von Influenza und starker Medikamentierung litt: Wundheit in der ganzen Magen- und der Lebergegend. Leber vergrößert, große Empfindlichkeit gegen Druck oder Erschütterung. Konnte nicht lachen, ohne Magen und Därme mit den Händen zu halten. >> wenn der Magen voll war, < wenn er leer war.

Scutellaria laterifolia:

(Es war Burnetts Hauptmittel bei nervöser Schwäche nach Influenza.)

Schwäche nach Influenza.

Nervöse Schwäche nach Grippe.

Silicea:

" Ein merkwürdiges Symptom von großem Wert ist: "Fixe Ideen: Der Patient denkt nur an Nadeln, fürchtet sie, sucht nach ihnen und zählt sie sorgfältig." Dieses Symptom ermöglichte mir eine schnelle Heilung von Wahnsinn nach Influenza bei einem Mann mit schlimmer Familiengeschichte. Eine seiner Schwestern war geisteskrank geworden und hatte sich ertränkt, eine andere hatte Lupus. Die Ehefrau des Patienten erzählte mir eines Morgens, daß er "überall nach Nadeln gesucht hatte". Sil. 30 setzte der Suche schnell ein Ende und stellte den normalen Geisteszustand des Patienten wieder her.

Sticta:

Stict. wird oft Husten heilen, der nach Masern, Keuchhusten und Influenza zurückbleibt. Husten nach Influenza; nach Masern; nach Keuchhusten; bellend; < nachts und morgens.

Strychninum purum:

... konnte feststellen, daß der Vorschlag von Cooper korrekt ist, daß Stry. vielen Fällen von hartnäckigem Husten begegnet, der nach Influenza wiederkehrt. Der Husten bei Influenza hat ein kräftiges krampfhaftes und asthmatisches Element, ob er trocken ist oder nicht und dies scheint mir ein Punkt der Übereinstimmung [mit Stry.] zu sein.

- Hartnäckiger Husten, kehrt nach Grippe wieder.

Herzerkrankungen, begleitet von Rheuma oder als Zustände nach Grippe; heftig schießende, stochernde Schmerzen; Herzklopfen; starke Atemnot; langsamer, schwacher Puls; im allgemeinen blasses Gesicht, ängstlicher Ausdruck, kalte Extremitäten; < in Linksseitenlage.

Abrotanum:

Große Schwäche und Entkräftung nach Influenza.

Hectisches Fieber mit Frösteln nach Influenza, sehr schwächend.

Die Schwäche und Erschöpfung zusammen mit einer Art auszehrenden Fiebers kann übrigens auch nach einer Influenza auftreten, besonders bei Kindern. (Man sollte in diesem Fall also nicht nur an Mittel wie gelsemium, china etc. denken.)

Schwäche und Erschöpfung, und eine Art hektisches Fieber bei Kindern, nach Grippe.

Barium muriaticum:

Lähmung nach Influenza.

Anacardium or.:

... heilte mit Anac. einen Mann, der nach einer Grippe den Geruch von brennendem Zunder in der Nase hatte.

Gelsemium:

nach Grippe nicht richtig erholt.

Kalium-s.:

Husten nach Grippe.

Kalium-c.:

Dyspnoe u. Herzmuskelschwäche nach Grippe.

China:

Es gibt andere Causae, die zu einem ähnlichen Zustand von Schwäche und Erschöpfung führen, hauptsächlich schwere akute Krankheiten, auch Influenza (»bleibt nach einer Grippe »frostig« und schwach, kommt nicht mehr recht auf die Beine«, wie Tyler sagt);

Agaricus: "Beim Singen ein Kratzen im Hals; nach Grippe."

Ars.-i.

Bronchopneumonie nach Grippe.

Cochlearia amoracia

Trockener, hackender Kehlkopfhusten, auch Husten nach Grippe, trocken oder locker, agg. Hinlegen.

Cundurango:

Ein Kräftigungsmittel nach Grippe.

Diphtherinum:

Vergleiche: Diphtherotoxinum (Cahis): Chronische Bronchitis mit Rasselgeräuschen. Cartier schlägt es für die vagoparalytischen Formen von Bronchitis bei alten Leuten oder für die toxische Bronchitis nach Grippe vor.

Kreosotum:

Husten nach Grippe

Lathyrus sativus:

Nach Grippe und Auszehrung, erschöpfende Erkrankungen, wenn große Schwäche und Schwere und langsame Erholung der Nervenkräfte vorliegt.

Schwäche nach Grippe u. anderen Krankheiten.

Lycopersicum esculentum:

Schmerzen, die nach einer Grippe zurückgeblieben sind.

Lobelia purpurascens:

Lobelia purpurascens: Schläfrigkeit; schwindlig machender Kopfschmerz zwischen den Augenbrauen; kann die Augen nicht offen halten; weiße Zunge - Gefühl, als wäre sie gelähmt, dieses Gefühl besteht gleichermaßen auch an Herz und Lunge; starke Erschöpfung aller Lebenskräfte; tödliches Kältegefühl ohne Zittern; nützlich bei der, mit Beeinträchtigung der Funktionen von Nervensystem und Geist einhergehenden, nervösen Erschöpfung durch Grippe.

Quassia amara:

Dyspepsie nach Infektionskrankheiten; besonders Grippe, Dysenterie.

Salicylicum acidum:

Entkräftung nach Grippe; auch Tinnitus aurium und Taubheit.

Retinitis nach Grippe, auch Retinitis albuminurica

Tuberculinum avis:

Tuberculinum avis - Tuberkulin von Vögeln: Wirkt auf die Lungenspitzen; hat sich bei durch Grippe verursachter Bronchitis als ein ausgezeichnetes Mittel erwiesen;

Zincum oxydatum:

Schwäche nach Grippe.

Sarothamnus scoparius:

Unregelmäßige Herztätigkeit nach Grippe und verschiedenen Infektionen.

Calc.-caust.:

Fälle, die nach Calcarea caustica verlangen, können das folgende Erscheinungsbild zeigen: Man bekommt eine Grippe und erholt sich nicht mehr so recht davon. Ein Gefühl der Mattigkeit, eine Schwäche in den Gliedern ist geblieben. Immer wieder einmal fühlt man sich elend, ›erledigt‹, erschöpft und völlig antriebslos. Das morgendliche Aufstehen ist eine Tortur, man ist müde, mürrisch, schlechtgelaunt und benommen, als hätte man am Vortag den größten Rausch gehabt. Die Benommenheit im Kopf wird eigentümlicherweise oft nur auf einer Seite empfunden, nämlich meist auf der linken. Während diese Menschen tagsüber müde sind, werden sie nachts unruhig, sie können nicht schlafen oder leiden unter unangenehmen Träumen, ja Alpträumen.

IM REPERTORIUM:

Gemüt - Erschöpfung; geistige - Infuenza, nach: cypr.

Nieren - Entzündung - Infuenza, durch: eucal.

Extremitäten - Schmerz - Beine - Ischialgie - Infuenza, nach: iris

Schlaf - Schlaflosigkeit - Infuenza, nach: aven.

Schlaf - Schlaflosigkeit - Infuenza, nach: abrot.

Allgemeines - Rekonvaleszenz - Grippe, nach: abrot. Cadm.-met. Okou. Scut. Sulfonam. Tub.

Husten - Infuenza, nach: Am-c. Sang.

Myocardschaden nach Influenza,: Gels. Nux-v.

Nierenschäden nach Grippe: Naphthochinon

HERZBESCHWERDEN NACH Grippe/Influenza: Kali-c. Stroph. Infl. Iber. Saroth. Naja. Crat.

Tub.